



Ich freue mich sehr, Schirmherr der Orgelrestaurierung der Lütkemüller-Orgel zu sein und so meinen Teil zum Gelingen dieses Projektes beizutragen. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und die Lütkemüllerorgel in der Georgenkirche ist das größte Musikinstrument der Stadt. Es ist wichtig, den beeindruckenden, wohlproportionierten Orgelkörper sowohl restaurieren als auch rekonstruieren zu lassen, denn es geht hier um ein bedeutendes Erbe und Kulturgut. Wir haben die Pflicht, dieses Instrument zu bewahren und seine Bedeutung in uneingeschränktem Maße zu erhalten, sodass Optik, Technik und Klang als Einheit empfunden werden. Ich wünsche Ihnen, dass durch viel Engagement und großzügige Spenden der Klangkörper immer wieder in seiner ganzen Klangpracht erstrahlt und begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer findet.

Norbert Möller, Bürgermeister der Stadt Waren (Müritz)

Die Königin braucht Freunde

Unterstützen Sie die Restaurierung der Orgel



mit einer Spende auf das Spendenkonto oder in der Spendenpfeife in der Georgenkirche,



mit dem Kauf eines Bastelbogens der Orgel,



mit dem Verschenken einer Orgelführung oder eines persönlichen Orgelkonzertes – wir finden einen Termin,



als Förder-Mitglied im Förderverein Kirchenmusik.



Haben Sie eigene Ideen für die Königin? Wir sind dankbar für jeden Einfall und jede Hilfe!

Informationen zum aktuellen Spendenstand und Aktionen unter: www.stgeorgen-waren.de

Ansprechpartnerin: KMD Christiane Drese, Kantorin
musik@stgeorgen-waren.de, Tel. 0162 61 80 400

Spendenkonto
Förderverein Kirchenmusik Waren - St. Georgen e.V.
Information und Aufnahmeantrag: www.stgeorgen-waren.de

Bankverbindung: Müritz-Sparkasse
IBAN DE 88 1505 0100 0641 0111 64
BIC NOLADE 21 WRN

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen Waren (Müritz)
Güstrower Straße 18, 17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991 73 25 06
musik@stgeorgen-waren.de
www.stgeorgen-waren.de



Die Königin braucht Freunde

Restaurierung der Lütkemüller-Orgel
in der Georgenkirche Waren (Müritz)



Eine Orgel ist einzigartig, weil sie immer für eine bestimmte Kirche gebaut wird. Die Orgel klingt und wirkt nur zusammen mit dem Raum. Es gibt auch die Lütkemüller-Orgel so, wie sie in unserer Kirche steht, kein zweites Mal. Die Klangfülle entsteht nicht durch eine Pfeife allein, sondern im Miteinander. Jede ist wichtig, jede wird gebraucht, die kleinen unauffälligen genauso wie die großen, die im Hintergrund stehen genauso wie die bestaunten Prospektpfeifen. Und keine spielt aus sich selbst. So wird die Orgel auch zum Bild für unser Leben. Wir leben nicht aus uns selbst, sondern durch den Geist Gottes, der uns Atem gibt. Wir stehen nicht allein, sondern in einer Gemeinschaft mit anderen Menschen. Jeder hat andere Gaben, aber jede wird gebraucht, die im Hintergrund genauso wie die Bewunderten, erst zusammen gibt es eine Melodie, ob harmonisch oder disharmonisch, in Dur oder Moll. Wir brauchen die Musik. Wir brauchen unsere Orgeln, damit sie uns erinnern, wer wir sind und wohin wir gestellt wurden und aus wem wir leben.

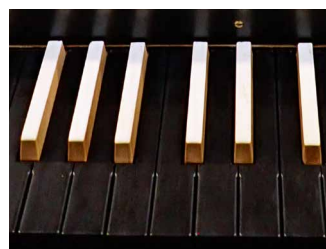
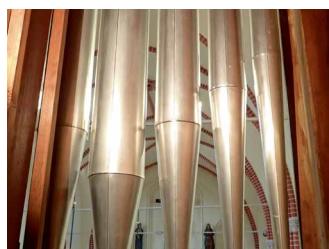
Anja Lünert, Pastorin in St. Georgen



Die Königin

Die Orgel in der Georgenkirche ist eine der großen Orgeln des Wittstocker Orgelbaumeisters Friedrich Hermann Lütkemüller. 1856 wurde das Instrument geweiht. Von 2 Manualen und vom Pedal können die zirka 1600 Pfeifen der 26 Register über mechanischem Wege mit Händen und Füßen angespielt werden. Die Orgel gehört zum wertvollen Bestand romantischer Orgeln in Mecklenburg.

2021 ist die Lütkemüller-Orgel 165 Jahre alt. Manche Bereiche sind bisher nie überarbeitet worden. An manchen Stellen wurde vor vielen Jahren notdürftig repariert – nicht restauriert. Die Ausfallrisiken werden größer. Es gibt Abnutzungen in der Mechanik. Trockenheit hat zu Rissen in Kanälen und Windladen geführt – Wind entweicht. Leder ist trocken, rissig und brüchig. Messingdrähte brechen. Das größte Manko ist die Klangveränderung der 50er bis 80er Jahre.



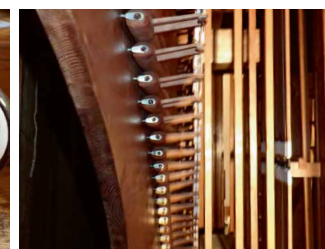
Ziel der Restaurierung ist eine Wiederherstellung des Erstzustandes von 1856, die der Königin ihre romantische Sprache zurückgeben soll. Die Orgel wird in alle Einzelteile zerlegt, um sie zu untersuchen und ggf. zu reparieren. Restauriert und repariert werden die Mechanik, der Blasebalg und Teile des Pfeifenwerkes. Voraussichtlich werden die Arbeiten in den Jahren 2023 bis 2025 stattfinden.

Die Kosten der Restaurierungs-Kur für die Königin werden ca. 300.000 Euro betragen. Die Georgengemeinde und der Förderverein Waren -

St. Georgen hoffen, dass Stück für Stück und mit Hilfe möglichst vieler der Eigenanteil von 100.000 Euro aufgebracht werden kann.

Dabei ist die Königin nicht knausrig – sie beschenkt ihre Freunde gern mit vielfarbigem Klang oder lässt hinter die Kulissen schauen – ganz egal ob im Konzert, bei einer Orgelführung oder einem privaten Geburtstagskonzert!

KMD Christiane Drese, Kantorin



Ihre Geschichte ist bewegt

- 1856 Eine Königin der Romantik beginnt zu musizieren.
- 1917 Der I. Weltkrieg braucht Edelmetall und beschädigt ihr Gesicht.
- 1920 Ein Teil des Pfeifenwerkes verschwindet im Käfig (Schwellkasten), die Königin wird leiser.
- 1956 Romantische Klänge waren nicht zeitgemäß, sie wird ihrer romantischsten Klänge beraubt.
- 1963 Weil der Raub gut gelang, wird weitergeraubt. Anstelle großer, langer Pfeifen kommen kleine, kurze in die Orgel. Die Orgel wird älter und älter, ihre Mechanikteile verbrauchen sich – die Königin beginnt zu hinken.
- 1995 Die Bestrebungen, der Orgel ihren Glanz zurückzugeben, beginnen mit dem Bau der Prospektpfeifen.

